

Тарас Григорьевич Шевченко ,  
 Das Vermächtnis

*tradukita de Iwan Franko*

Wenn ich sterbe, so bestattet  
 Mich auf eines Kurhans Zinne,  
 Mitten in der breiten Steppe  
 Der geliebten Ukraine, –  
 Daß ich grenzenlose Felder  
 Und den Dnibr und seine Schnellen  
 Sehen kann und hören möge  
 Das Gebraus der großen Wellen.  
 Wenn sie von der Ukraine  
 Schwemmen fort ins Meer und schleppen  
 Feindesblut und Feindesleichen,  
 Dann verlass' ich Berg und Steppen,  
 Schwinge bis zum Gott empor mich  
 Von dem Sturme hingerissen  
 Um zu beten, – doch bis dahin  
 Will von keinem Gott ich wissen.  
 Ja, begrabt mich und erhebt euch,  
 Und zersprenget eure Ketten,  
 Und mit schlimmem Feindesblute  
 Möge sich die Freiheit röten!  
 Und am Tag, der euch die Freiheit  
 Und Verbrüderung wird schenken,  
 Möget ihr mit einem stillen,  
 Guten Worte mein gedenken.

*Traduko de la Rusa poeto "Завещание" de ТАРАС ГРИГОРЬЕВИЧ ШЕВЧЕНКО (\*1814-02-25 – †1861-02-26) en la Germanan de IWAN FRANKO (\*1856-08-27 – †1916-05-28).*

*Arg-949-1912 (2013-12-14 13:49:46)*

*Tiu ĉi poem-germanigo troviĝas en la retejo [http://de.wikisource.org/wiki/Das\\_Vermächtnis\\_\(Schewtschenko\)](http://de.wikisource.org/wiki/Das_Vermächtnis_(Schewtschenko)) . Pri la tradukinto vidu la retejon [http://de.wikisource.org/wiki/Iwan\\_Franko](http://de.wikisource.org/wiki/Iwan_Franko) .*